

## MEDIENMITTEILUNG

**SPERRFRIST: Freitag, 03.12, 19:30 Uhr**

### Vier inklusive Gewinnerprojekte von civicChallenge 2021

*Bern, 03.12.2021* Vier Projekte für den öffentlichen Sektor haben sich in der zweiten Finalrunde des Innovationswettbewerbs und Inkubators civicChallenge durchgesetzt. Erstmals konnte dieses Jahr die Bevölkerung mit dem Publikumspreis mitbestimmen, wer zu den Preisträger\*innen gehört. An der Preisverleihung am 3.12 im Rathaus in Bern werden die Gewinner\*innen unter Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Sektors ausgezeichnet.

Die diesjährigen Gewinner-Projekte der civicChallenge kommen aus verschiedenen Ecken und Institutionen der Schweiz, doch haben sie etwas gemeinsam: **Sie alle zielen auf die Inklusion von Minderheiten.** So möchte das Projekt **“Portail myCSIR” aus dem Kanton Waadt** mit einer App administrative Hürden für Flüchtlinge abbauen, mit Hilfe von **“Events4All” vom eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** sollen Online-Events barrierefrei durchgeführt werden, **“Catching Fire” aus Basel-Stadt** möchte einsamen Jugendlichen neue Perspektiven bieten und **“Une ville accueillante pour tous” möchte im Wallis** eine Alzheimer-Freundliche Stadt auszeichnen. (*Mehr Informationen zu den vier Gewinnerprojekten [siehe unten](#)*).

### Reges Interesse an Publikumspreis

Zum ersten Mal hat dieses Jahr nicht nur die civicChallenge-Jury die Gewinnerprojekte erkoren, sondern auch die Bevölkerung konnte mitbestimmen. **Während 10 Tagen haben über 2'300 Personen in einem Online-Voting die Stimme für ihren Favoriten abgegeben.** Den entsprechenden Publikumspreis erhielt das Projekt **“Une ville accueillante pour tous”** der Alzheimer-Stiftung Wallis. Die weiteren drei Projekte wurden wie im vergangenen Jahr durch eine hochkarätige Jury mit Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft und Bildung erkoren. Die vier Gewinnerprojekte erhalten je ein Preisgeld von 30'000 CHF sowie ein professionelles Coaching für die Entwicklung eines funktionierenden Prototypen.

*“Die vielen Stimmabgaben an unseren Publikumspreis zeigen, dass die **Bevölkerung sich Innovation in der Verwaltung wünscht.** Dies freut uns, denn Ziel von civicChallenge ist es, die Verwaltung und ihre Dienste besser den Bedürfnissen der Bürger\*innen anzupassen. So wie dies bei all unseren diesjährigen Gewinner-Projekten der Fall ist.”* sagt Anja Wyden Guelpa, Präsidentin von civicChallenge. Ermöglicht wird der Innovationswettbewerb und -Inkubator durch den Migros-Pionierfonds.

### **Preisverleihung am 3.12 in Bern**

Die vier Gewinnerprojekte werden am 3. Dezember 2021 im Rathaus in Bern durch **Rahel von Kaenel**, Direktorin des eidg. Personalamts EPA, **Alec von Graffenried**, Stadtpräsident Bern, **Lukas Ott**, Leiter der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt und **Corinne Graessle**, Projektleiterin Migros Pionierfonds ausgezeichnet. An der Preisverleihung werden zudem die Gewinnerprojekte von civicChallenge 2020 erstmals der Öffentlichkeit ihre Prototypen präsentieren. Aufgrund der aktuellen Covid-Situation findet die Veranstaltung ohne Publikum statt und wird via Livestream auf [www.civicchallenge.ch](http://www.civicchallenge.ch) übertragen.

### **Wichtige Information an Medienschaffende:**

Bitte beachten Sie, dass die Gewinner\*innen noch nicht informiert wurden. Die Verkündung erfolgt an der Preisverleihung. Vielen Dank, dass Sie bis dahin noch keinen Kontakt mit den Gewinner-Projekten oder anderen Finalist\*innen aufnehmen.

Für weitere Auskünfte und Interviewanfragen:

Regula Zellweger, Verantwortliche Kommunikation und Co-Projektleiterin,  
[regula.zellweger@civiclab.ch](mailto:regula.zellweger@civiclab.ch), 079 628 09 81

Download Bilder: <https://bit.ly/3deEJi1> ©civicChallenge/LoïcHerin

### **Über civicChallenge**

civicChallenge ist ein Inkubator für innovative Projekte im öffentlichen Sektor innerhalb der Schweiz. Der öffentlich ausgeschriebene Wettbewerb bietet eine Plattform, auf der die wichtigsten Herausforderungen der Verwaltungen identifiziert werden und sich die eingegebenen Lösungsansätze in einem Wettbewerb konkurrenzieren können. Eine Jury aus Innovations-Leadern stellt sicher, dass die ausgewählten Ideen sich an Schlüsselthemen orientieren und das gesellschaftliche Leben in der Schweiz entscheidend verändern können. Dieser erste nationale Wettbewerb für Verwaltungsangestellte ist eine Initiative des civicLab (Genf). Gründungspartner von civicChallenge ist der Förderfonds Engagement Migros, der seit 2012 besteht. Der Wettbewerb wurde im kollaborativen Austausch mit zahlreichen weiteren Partnern entwickelt.

[www.civicchallenge.ch](http://www.civicchallenge.ch)

### **Über den Migros-Pionierfonds**

Der Migros-Pionierfonds sucht und fördert Ideen mit gesellschaftlichem Potenzial. Er ermöglicht Pionierprojekte, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit coachingartigen Leistungen. Der Migros-Pionierfonds ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe und wird von Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich rund 15 Millionen Franken ermöglicht. Weitere Informationen: [www.migros-pionierfonds.ch](http://www.migros-pionierfonds.ch)

## **Die vier Gewinnerprojekte:**

### **Catching Fire**

**Ort: Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, Abteilung Prävention**

**Ein Projekt von: Antonio De Feo, Marco Oesterlin**

Sich häufig einsam fühlen, kann gesundheitliche Folgen haben. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass Einsamkeit mit Stress oder psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Angsterkrankungen korreliert. Dies kann zu einem schädlichen Substanzkonsum sowie einer ungesunden Ernährung führen. Und obwohl Jugendliche zwischen 15 und 34 Jahren vernetzt sind wie nie, sind gerade sie besonders von diesem Phänomen betroffen: Laut der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 fühlt sich fast die Hälfte der Angehörigen dieser Altersgruppe manchmal bis dauernd einsam. Verschiedene aktuelle Untersuchungen deuten darauf hin, dass die Corona-Krise und das damit verbundene Social-Distancing diese Problematik zusätzlich verschärft hat.

Antonio De Feo, Leiter des Programms Suchtprävention Kanton Basel-Stadt, und sein Kollegi Marco Oesterlin möchten mit ihrem Präventionsprojekt Jugendlichen die Chance geben, eine zu ihnen passende Freizeitaktivität und damit den sozialen Anschluss zu finden. Somit sollen die negativen gesundheitlichen Folgen von Einsamkeit verringert werden. In einem ersten Schritt sollen die betroffenen Jugendlichen mittels einer freiwilligen und anonymen Befragung in den Tagesstrukturen sowie in den schulärztlichen Untersuchungen erkannt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Jugendlichen an Vereine oder Freizeitangebote vermittelt, wo sie eine Beschäftigung finden und nachhaltigen Kontakt mit ihren Altersgenoss\*innen aufbauen können.

### **Events4All**

**Ort: Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB**

**Ein Projekt von: Giulia Brogini, Markus Riesch**

Durch Corona hat der Wandel von physischen zu digitalen Events rasant an Fahrt gewonnen. Auch Behörden haben zahlreiche Veranstaltungen online durchgeführt. Für Menschen mit Behinderungen und ältere Personen bieten diese digitale Events eine grosse Chance. Die beschwerliche Anreise bzw. der Aufenthalt vor Ort entfällt, die Flexibilität der Teilnehmenden ist erhöht, man kann sich die «Rosinen» der Tagung herauspicken oder den Anlass später online nachschauen. Diese Chance der selbstständigen Partizipation kann aber nur genutzt werden, wenn Behörden ihre Online-Veranstaltungen barrierefrei anbieten. Dies ist zurzeit leider oft nicht

der Fall, so dass die Gefahr einer zunehmenden digitalen Ausgrenzung gewisser Gruppen entsteht.

Um dem entgegenzuwirken möchten Giulia Brogini und Markus Riesch vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB ein Online-Tool erarbeiten, welches Behörden sensibilisiert und die Konzeption sowie Umsetzung barrierefreier Veranstaltungen unterstützt. Dieser Leitfaden vereinfacht die Planung, Organisation und Durchführung einer barrierefreien Veranstaltung. Er umfasst alle Aspekte der barrierefreien Kommunikation von Behörden mit der Bevölkerung. Dies reicht z.B. von der Registrationsseite über das Programm als PDF bis hin zu Massnahmen für Barrierefreiheit an einem Veranstaltungsort. Ein wichtiger Bestandteil des Online-Tools Events4all ist auch die Vermittlung von lokalen Organisationen zur Erbringung von Dienstleistungen der barrierefreien Kommunikation.

## **Portail myCSIR**

**Ort: Canton de Vaud, Centre social d'intégration des réfugiés CSIR**

**Ein Projekt von: Cosette Ikwanga, Pierre Gentile, Danilo Ianigro, Kousha Vahidi**

Die Interaktion mit der Verwaltung ist für Flüchtlinge in der Schweiz äusserst komplex. Zum einen gibt es sprachliche Probleme, zum anderen die immer häufigere Nutzung digitaler Plattformen, die eine gewisse Beherrschung der digitalen Werkzeuge erfordert. Hinzu kommt teilweise noch die Übermittlung von amtlichen Dokumenten per Post, wie es im Zentrum für soziale Integration von Flüchtlingen (CSIR) im Kanton Waadt der Fall ist. Diese verschiedenen Faktoren erhöhen das Risiko, dass Dokumente verloren gehen und verringern die Autonomie der Betroffenen, die sich deshalb oft auf ihre\*n Sozialarbeiter\*in oder administrative\*r Betreuer\*in verlassen.

Ein Team des CSIR will diese Herausforderung mit einer App überwinden – Eine benutzerfreundliche Anwendung für Smartphones und Tablets, mit der die gängigsten Verwaltungsverfahren online erledigt werden können (durch Übersetzungsfunktionen, Vereinfachung der Verwaltungssprache und Anleitungen). Die mit diesem Tool ausgestatteten Flüchtlinge sind damit in der Lage eigenständig zu kommunizieren und Dokumente an die verschiedenen Verwaltungen zu übermitteln. Dies dank verschiedener Funktionen wie: eine direkte Schnittstelle mit dem CSIR, Zugang zu den am meisten genutzten Verwaltungsplattformen (Stipendien, Familienbeihilfen, Genehmigungsverlängerung, etc.), der Möglichkeit Online-Zahlungen vorzunehmen sowie dem Zugang zu persönlichen Daten. Dies bietet den Flüchtlingen eine autonome und zentralisierte Verwaltung ihrer Dokumente und Kommunikation mit den Behörden

## **Une ville accueillante pour tous (Publikumspreis)**

**Ort: Kanton Wallis, Verein Alzheimer**

**Ein Projekt von: Pia Coppex, Marie-Thérèse Albrecht-Grichting**

Menschen mit Demenz leben häufig weiterhin in ihren eigenen vier Wänden, obwohl sie mit vielen Schwierigkeiten im Alltag konfrontiert sind. Kognitive Beeinträchtigungen hindern sie daran, ihr Leben selbstständig zu bewältigen und ungeeignete öffentlichen Orten erschweren die Situation zusätzlich. Aus diesem Grund sind kranke Menschen oft auf ihre Familie und/oder Freund\*innen angewiesen, die damit eine anspruchsvolle und teilweise anstrengende Aufgabe übernehmen.

Das Projekt Eine einladende Stadt für Alle, welches vom Generalsekretariat von Alzheimer Valais Wallis entwickelt wurde, schlägt eine Lösung vor, die auf die beiden Hauptaspekte dieses Problems abzielt: Einerseits soll der öffentliche Raum für Menschen mit Demenz zugänglicher gemacht werden, andererseits soll den Betreuer\*innen mehr Unterstützung geboten werden. Das Projekt zielt darauf ab, die verschiedenen Akteure im öffentlichen Raum (Ladenbesitzer, öffentlicher Verkehr, usw.) zu sensibilisieren, um durch besseres Verständnis und Akzeptanz ihrer Situation die Integration kranker Menschen zu fördern. Ziel ist es, diesen Menschen und ihren Angehörigen zu ermöglichen, weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.